

# Die Spionin!

Von xXSeleneXx

## Kapitel 9: Ein Leben ohne Rachel!

Am nächsten Morgen sollte nach dem Frühstück Rachels Beerdigung sein, wobei Dumbledore, Harry, Hermine, Ron, McGonagall, die Lehrer, die Rachel unterrichtet hatten und die Ordensmitglieder nur an der Beerdigung teilnahmen. An diesem Tag verlief der Unterricht aus.

Alle Trauernden standen um den Sarg von Rachel. In der Nähe des Sees war ein Loch geschaufelt und der Sarg wurde langsam hineingestellt. Das übernahm Hagrid. Dumbledore sprach ein paar Worte zur Beerdigung. Danach trat Harry vor und warf eine schwarze Rose ins Grab hinein. "Du wirst mir fehlen Rachel!" flüsterte er leise, schloss kurz die Augen und ließ dann jemand anderes ans Grab.

Die Beerdigung dauerte eine halbe Stunde, dann wurde das Grab zugeschaufelt und die ganzen Trauernden kehrten entweder in die Schule zurück oder auch ins Ministerium. Harry verließ als Letzter die Stelle, bis Ron und Hermine ihn riefen. Er warf einen letzten Blick auf das Grab und ging dann in die Schule.

Am gleichen Tag noch wurde Harry von Dumbledore ins sein Büro bestellt. Harry klopfte an, trat nach der Erlaubnis ein und setzte sich auf den Stuhl. "Harry ich möchte mit dir über etwas Wichtiges reden!" Harry schaute ihn an. "Du wunderst dich bestimmt, wie Rachel es geschafft hat länger als geplant zu überleben!" er nickte. "Ich konnte in ihre Gedanken eindringen und kann es dir anhand ihrer Bilder erklären!" Harry wartete angespannt. "Als Rachel diesen Todesfluch abbekam, wurde sie von Voldemort ins Versteck gerufen. Dort entzog er ihr den Fluch, aber dafür verlor sie ihr Gedächtnis. Voldemort fügte ihr daraufhin sein Wissensstand ein und versuchte ihre Gefühle auszulöschen...soweit schaffte er das ja auch, aber er hatte eines nicht bedacht, Rachel hatte dich vorher kennengelernt und sich in dich verliebt, wie du weißt kann man die Liebe nicht einfach auslöschen, die Liebe eines Menschen wird immer vorhanden sein, egal welchen Zauber man benutzt!" Harry verstand ihn soweit. "Als sie dann zurückgekehrt ist und im Krankenflügel bei dir gelandet ist kehrte Stück für Stück ihr Gedächtnis zurück. Es dauerte zwar etwas, aber seit heute morgen war sie wieder die alte Rachel die wir kannten. Ihre Gefühle waren wieder da und ihr Gedächtnis vollkommen!" Harry war verwirrt. "Aber was geschah dann, wieso war sie heute morgen so verletzt?" Dumbledore schaute ernst. "Nun sie hatte in der Nacht, in der sie eigentlich sterben sollte, den jungen Draco Malfoy kennengelernt!" Harry schaute überrascht. "Malfoy?" Dumbledore erzählte ihm die Sache in dem Raum, was Malfoy für einen Auftrag hatte... "...Deswegen kehrte sie zu Voldemort zurück und wollte ihn überreden Malfoy den Auftrag nicht zu überlassen! Aber Voldemort ließ sich nicht umstimmen, sondern erteilte Rachel eine Lektion seine Anweisungen nicht in Frage zu stellen...er folterte sie und verriet ihr dabei den Angriff auf Hogwarts. Sie

hatte es irgendwie geschafft aus dem Versteck zu verschwinden und kam dann hierher. Ab da weißt du ja den Rest!" "Aber Professor, wie konnte Rachel eigentlich in die Schule rein und raus disapparieren? Es gibt doch einen Schutz!" Dumbledore lächelte. "Harry hast du etwa vergessen, dass Rachel auch Unterricht bei mir hatte?" Harry fiel es wieder ein. "Ach, bevor ich es vergesse, du wirst ab heute auch bei mir Unterricht bekommen, heute Abend um acht ist deine erste Stunde!" Harry glaubte schlecht gehört zu haben und starrte ihn überrascht an. "Natürlich nur, wenn du damit einverstanden bist!" erwähnte Dumbledore und schaute Harry erwartungsvoll an. "Aber sicher bin ich damit einverstanden, Sir!" entgegnete Harry leise. "Schön, das war dann alles was ich mit dir besprechen wollte! Du kannst jetzt wieder zu deinen Freunden gehen! Wir sehen uns ja heute Abend wieder!" Damit verließ Harry das Büro des Schulleiters.

Ganze drei Monate vergingen, in denen Harry von Dumbledore Unterricht bekam. Es war aber kein gewöhnlicher Unterricht, sondern eher eine Informationsstunde über Voldemort. Zu jeder neuen Stunde hatte Dumbledore das Denkarium auf dem Tisch und Gedanken von Zeugen, die Voldemort über den Weg gelaufen waren, in einer kleinen Flasche. Jede neue Erinnerung bekam Harry durch das Denkarium gezeigt und hatte dadurch jedes Mal neue Informationen zu Voldemort. Entweder über seine Taten und auch über seine Vergangenheit. Harry wusste nicht einmal wieso Dumbledore ihm das alles gezeigt hatte, aber es musste eine wichtige Bedeutung haben.

Hermine, Ron und Harry saßen zusammen bei Hagrid und erzählten mit ihm. Sie hatten in den letzten Monaten kaum Zeit gehabt, ihn zu besuchen. Die Hausaufgaben und der Lernstoff den sie durchzumachen hatten, raubten den Dreien die meiste Zeit. Ihnen blieb eigentlich nur Zeit zum Essen und schlafen. Harry stand während Hermine und Ron mit Hagrid über diskutierten, auf und ging in Hagrids Garten. Dort lief er an den See, zu Rachels Grab. Er stellte sich davor und schaute auf den Grabstein. Harry hatte einen Strauß schwarzer Rosen dabei, die er mit der Vase vor den Grabstein stellte. "Hallo...ich komme dich mal wieder besuchen! Hatte in letzter Zeit kaum Gelegenheit dazu, die Prüfungen stehen kurz vor der Tür und da heißt es, pauken! Naja ich bin eigentlich wegen etwas anderem gekommen! Ich habe ein Gedicht geschrieben, ich will es dir einfach mal vorlesen, bevor ich wieder zu Hagrid zurück gehe!" sagte er leise und nahm ein Blatt Papier raus. Er holte tief Luft und fing dann an das Gedicht vorzulesen:

"Als du starbst, nahmst du etwas von mir mit!

Warum hast du mir das angetan?  
Warum hast du mich nur verlassen?  
Dafür will ich dich über alles hassen!  
Hassen, nein hassen könnt ich dich nie!  
Zu sehr geliebt hab ich dich bis hier!  
Warum bist du fortgegangen?  
Hast mein Leben an seidene Faden gehangen!

Wo auch immer du jetzt sein magst!  
Ich hoffe, dass du es dort wenigstens gut hast!  
So gut, wie wir es zusammen hatten!

Bevor dein Tod die dunkelsten Schatten  
Über mein Leben und meine Welt warfen.  
Jetzt da ich dich nicht mehr berühren darf!  
Dein Tod hat mich aus der Bahn geworfen!  
Niemand war da und hat mir geholfen!

Ich seh in meinem Geist geschrieben,  
"Ich werde dich für immer lieben"  
Und am Himmel schreibt ein Wolkenboot  
Die Worte hin: "Sie ist tot!"

Tränen bildeten sich in seinen Augen, wie er mit dem Gesicht geendet hatte. Er zerknüllte das Blatt in seiner Faust und meinte dann: "Rachel ich vermisse dich so...komm zu mir zurück! Bitte... ich brauch dich doch!" Hermine und Ron kamen schweigend zu ihm. Ron legte ihm die Hand auf die Schulter. "Hey alles in Ordnung?" fragte sein Freund leise. Harry verdrängte die Tränen und nickte stumm. Hermine bemerkte das zerknüllte Blatt in seiner Hand und nahm es ihm sanft aus der Hand. Harry reagierte gar nicht darauf. Er schaute nur den Grabstein an und hoffe, Rachel könnte aus dem Grab steigen. Natürlich war das völlig unmöglich, aber Hoffnung war noch immer nicht falsch am Platz. Hermine las das Gedicht durch und zeigte es Ron. Dieser schaute sie geknickt an und wusste nicht wie er reagieren sollte. "Kommst du wieder mit rein, oder bleibst du noch etwas hier?" fragte Hermine. "Gleich...geht schon mal vor, ich komme gleich nach!" antwortete er abwesend. Hermine zog Ron mit, um Harry alleine zu lassen. Sie gingen zurück zu Hagrids Hütte und setzten sich dort wieder an den Tisch. "Harry scheint ganz schön an Rachel gehangen zu haben...er hat sich vollkommen verändert, meint ihr nicht?" fragte Hagrid brummend. Fang legte sich an das Kaminfeuer. "Doch...er hatte Rachel geliebt, oder liebst sie immer noch, ihr Tod hat ihn ganz schön mitgenommen...er muss erst richtig damit klarkommen...das ist eben nicht so einfach!" erklärte Hermine. Ron schaute sie an. "Der Junge hatte aber bis jetzt wirklich nur Pech ins seinem Leben! Ich hoffe das wird sich bald legen!" meinte Hagrid.

Harry stand immer noch am Grab und eine Windbrise zerzauste Harrys Haar etwas. "Werde glücklich, hattest du gesagt, bevor du mich verlassen hast!" meinte er leise. "Aber wie soll ich jemals glücklich werden, wenn die Person, die ich über alles lieben werde, nicht mehr bei mir ist? Kannst du mir das mal sagen? Wie soll das gehen?" fragte er zornig. Harry hatte auf eine Antwort gehofft, aber stattdessen bildete sich rings um ihn eine drückende Stille. Er nahm tief Luft, drehte sich um und ging zurück zu Hagrids Hütte.

Harry merkte nicht, dass am Waldrand eine schwarz gekleidete Person stand und ihn beobachtete.

"Ach süßer Harry, du weißt gar nicht, was dich noch alles in deinem Leben erwarten wird! Jetzt bist du vielleicht noch verärgert, weil ich nicht mehr an deiner Seite sein kann, aber in ein paar Wochen wirst du dir wünschen, du wärst nie geboren worden!" sagte die Person, schaute noch einen Moment zur Hütte, lief dann aber wieder in den Wald hinein.

Kurz vor acht verließen die drei Freunde Hagrids Hütte und gingen in die Schule. Harry musste direkt in Dumbledores Büro. Heute hatte er wieder eine Unterrichtsstunde bei seinem Schulleiter. Er war gespannt was er diesmal über Voldemort erfuhr. Harry saß in Dumbledores Büro und wartete darauf, dass er von Dumbledore aufgefordert

wurde mit seinem Gesicht in das Denkarium zu tauchen, dass auf dem Tisch stand, damit sie wieder eine neue Erinnerung über Voldemort sehen konnten. Aber diesmal sah der Schulleiter Harry nur an und sagte dann: "Harry was weißt du über Malfoy?" Harry wusste nicht genau was er antworten sollte. "Nun ja..." begann er. "Ich weiß eigentlich nur von ihnen, dass er sie umbringen will!" antwortete Harry zögernd. "Das ist richtig... fragst du dich nicht, was ich eigentlich jetzt vorhabe, da ich nun weiß, dass Malfoy mich umbringen muss?" Harry schaute nach unten. "Doch aber ich denke sie haben schon eine Entscheidung getroffen und wenn Sie es mir hätten sagen wollen, hätten Sie das doch schon längst getan! Deswegen habe ich auch nicht nachgefragt!" Dumbledore lächelte. "Schlauder Junge...du hast mit deiner Vermutung Recht, ich habe tatsächlich eine Entscheidung getroffen. Ich habe im Übrigen Professor Snape darüber informiert und ihn gebeten mit dem jungen Malfoy darüber zu sprechen!" Harry schaute Dumbledore überrascht an, dann senkte er wieder den Blick und fragte leise. "Konnten Sie eigentlich in Rachels Erinnerungen erkennen, ob nicht auch Professor Snape ein Anhänger von Voldemort ist?" Dumbledore schaute den Jungen ernst an. "Nein das konnte ich nicht, muss ich auch gar nicht, weil ich weiß, dass Professor Snape kein Anhänger ist!" versicherte der Schulleiter ihm. Harry war sich da gar nicht so sicher, er hatte so ein komisches Gefühl bei Snape und er traute ihm auch zu ein Anhänger zu sein, so wie der Mann die dunklen Künste verehrte. Snape wäre es wirklich zuzutrauen, ein Todesser zu sein. "Harry ich möchte dir noch etwas Wichtiges mitteilen!" hörte Harry Dumbledore sagen. Er schaute den Schulleiter an. "Ich hoffe du weißt, wie wichtig es ist, dass Voldemort vernichtet wird." Der Junge nickte. "Du weißt hoffentlich auch, dass du die Person bist, die das erledigen muss?" er nickte geknickt. "Lass es mich so sagen, du musst Voldemort töten...nur du allein kannst diese Aufgabe übernehmen! Kein anderer ist fähig dazu!" "Ich weißt Sir!" "Dennoch bist du dir unsicher darüber nicht wahr? Die Sache liegt dir schwer auf dem Herzen, hab ich Recht?" Harry schaute gequält zu Boden. "Sir es ist so, ich habe Angst davor... ich...ich bin mir nicht sicher ob ich dieser Aufgabe gewachsen bin! Das ist so eine schwere Last!" Dumbledore verstand ihn. "Ich verstehe dich sehr gut Harry, aber...solange du nicht fest davon überzeugt bist, dass du es schaffen kannst, wirst du es auch nicht können...weißt du überhaupt, was dich so besonders macht? Wieso du derjenige bist, der diese Aufgabe übernehmen muss?" Harry schüttelte den Kopf. "Ganz einfach, deine Mutter hat dir etwas ganz besonderes hinterlassen, etwas das Voldemort nie besiegen kann und gegen das er nie ankommen wird, weil er selbst es nicht besitzt! Weißt du was das ist?" "Liebe!" sagte Harry etwas enttäuscht. "Genau...Liebe... davon hast du so viel in dir, dass du dir noch gar nicht im Klaren bist, welche Kraft deine Liebe besitzt. Deine wirkliche Stärke schlummert noch tief in dir! Ich bin sicher spätestens wenn es zwischen Voldemort und dir zu einem Kampf kommt, wird diese unglaublich starke Kraft erwachen!" Harry konnte das nur schwer glauben. Wie sollte man einen so starken Gegner mit Liebe besiegen? Das geht doch gar nicht. "Professor...ich...ich bin mir in letzter Zeit über gar nichts mehr sicher...seitdem Rachel in meinen Armen gestorben ist, habe ich überhaupt kein Selbstvertrauen mehr...ich habe das Gefühl, kein richtiger Mensch mehr zu sein...meine Seele...ich...ich fühle mich innerlich so leer an! Rachel... Rachel hat mit ihrem Tod etwas von mir mitgenommen! Ich weiß nicht mehr was ich tun soll... ich will sie einfach wieder haben!" sagte Harry verzweifelt. Dumbledore schaute ihn mitfühlend an. "Ich weiß, dass dich der Tod von Rachel sehr mitnimmt und du noch nicht darüber hinweg bist, ich kann dich sehr gut verstehen, ich bin selbst noch nicht ganz damit klargekommen, aber hör auf in deinem Trauer zu versinken...komm in die

Realität zurück und schaue mit etwas Selbstvertrauen geradeaus. Geh deinen Weg weiter, den du zu gehen hast! Was du jetzt tust, schadet dir nur, es nützt dir rein gar nichts... ich weiß sehr gut, dass es schwer ist sich damit abzufinden, dass Rachel nicht mehr hier sein kann, aber irgendwann müssen wir alle der Tatsache ins Auge sehen und nichts kann die Situation ändern, rein gar nichts, verstehst du mich?" fragte Dumbledore ernst. "Rachel war wie eine Tochter für mich, schon seit jeher. Auch ich muss mich damit abfinden und es akzeptieren, denn ändern kann ich daran nichts... ich kann sie nicht wieder zum Leben erwecken, das geht nicht, auch nicht mit Magie!" Harry antwortete nicht. Er merkte nur, wie ein großer Schmerz sich in ihm verbreitete und ihm fast das Herz auseinander riss. Er krallte die Hände in seinen Schoß. Es herrschte eine Zeit lang Stille. Dann stand Harry auf und schaute aus dem Fenster. "Das was du eben gesagt hast, dass Rachel etwas von dir mitgenommen hat..." Harry schaute den Schulleiter an. "Das ist ganz normal...du hast sie geliebt! Durch deinen Trauer und dem Schmerz, der in dir herrscht, bist du der Meinung kein normaler Mensch mehr zu sein, aber glaube mir, dass legt sich bald, du bist immer noch der alte Harry und nichts hat sich an dir geändert!" Dumbledore atmete tief ein und meinte dann: "Ich denke für heute reicht es, ich bitte dich jetzt zu gehen. Ich benachrichtige dich wieder sobald unsre nächste Stunde anfällt! Gute Nacht!" Harry verließ das Büro und lief schweigend durch den großen Korridor. Auf halbem Weg zum Gemeinschaftsraum konnte er Geräusche hören, als ob jemand weinen würde. Harry folgte dem Geräusch und als er um die Ecke spitzen wollte, traf ihn fast der Schlag. Malfoy stand an der Wand angelehnt und schluchzte. Sein ganzer Körper bebte regelrecht. Harry schwang seinen Tarnumhang über sich und stellte sich an die Wand. Er beobachtete Malfoy etwas. Dieser jedoch schluchzte weiterhin und sagte dann: "Ich will es nicht...ich muss es aber...verdammte, er bringt meine Eltern um, wenn ich es nicht tue!" Harry hielt die Luft an, damit Malfoy ihn nicht bemerken konnte. Malfoy ballte die Faust und sagte: "Rachel du hast mir versprochen mit dem Meister zu reden und jetzt? Jetzt bist du tot und ich muss doch die Aufgabe erledigen...Lügnerin...ich hatte dir vertraut und mich dir geöffnet! Habe für einen Moment nicht den Kotzbrocken gespielt und du lässt mich einfach im Stich!" Harry glaubte schlecht gehört zu haben. Plötzlich konnte er nicht anders, er riss sich seinen Tarnumhang vom Leibe und stellte sich vor Malfoy. "Was hast du da gerade gesagt?" fragte Harry wütend. Malfoy zog sofort seinen Zauberstab, aber Harry war schneller und entwaffnete ihn. Malfoy stand in der Ecke und schaute Harry zornig an. "Du kanntest Rachel? Woher?" Malfoy grinste nun schelmisch. "Ja ich kannte sie, aber mehr auch nicht...außerdem geht dich das gar nichts an!" antwortete Malfoy leise. "Malfoy ich warne dich, sag mir sofort was du mit Rachel zu tun hattest!" "Ha...du drohst mir Potter? Das ich nicht lache...du wirst sehen, bald habt ihr alle nichts mehr zu lachen, wenn ich meine Aufgabe erledigt habe!" Harry stieß ihn gegen die Wand. "Du meinst, wenn du Dumbledore getötet hast?" fragte Harry scharf und Malfoy sah ihn mit weiten Augen an. "Woher...woher weißt du davon?" Harry kam näher. "Malfoy...ich weiß wir sind nie gut miteinander ausgekommen, auch jetzt noch nicht, aber ich gebe dir einen Rat, lass es...du versaust dir dein ganzes Leben und außerdem, glaubst du wirklich, dass Voldemort dich danach am Leben lässt oder deine Eltern? Er benutzt dich nur als Marionette, früher oder später wird er auch dich und deine Eltern töten, darin ist er schon immer gut gewesen, das weißt du selbst!" Malfoy funkelte ihn zornig an und stieß Harry weg. "Was weißt du schon...du hast keine Ahnung wie stark Voldemort ist...du weißt nicht, wie es dort zugeht! Er merkt sofort, wenn ein Untertan ihn reinlegen will...vermutlich hatte er es auch bei Rachel gemerkt und deswegen ist

sie jetzt tot, hab ich recht? Voldemort hat sie umgebracht!" Harry verpasste Malfoy einen Lähmungszauber. "Ja du hast recht, sie hatte sich deinetwegen geopfert, sie wollte Voldemort dazu überreden, deinen Auftrag einem anderen zu überlassen, aber er sah es nicht ein und hat sie getötet. Ich weiß nicht wieso oder weshalb sie das getan hat, aber irgendetwas muss ihr an dir Leid getan haben!" Malfoy konnte sich nicht bewegen. Plötzlich hörten sie Schritte im Gang. Harry drohte Malfoy mit dem Zauberstab. "Malfoy ich warne dich, ein Wort von unsrem Gespräch zu Snape und ich verrate Dumbledore all deine tiefsten Geheimnisse!" er entlähmte Malfoy und zog seinen Tarnumhang über. "Keine Sorge, Potter... diese Diskussion will ich mit dir in aller Ruhe bei unsrem nächsten Wiedersehen ausdiskutieren!" Malfoy kam aus der Ecke und rannte runter in die Kerker zu den Slytherin Schlafräumen. Harry lief auf direktem Weg hoch in den Gemeinschaftsraum.

In der Nacht konnte Harry nur sehr unruhig einschlafen. Er hatte einen komischen Traum, in dem Rachel vorkam.

Am nächsten Morgen wachte Harry auf und saß zuerst einmal ein paar Minuten aufrecht in seinem Bett. Was er da gerade geträumt hatte, konnte er einfach nicht glauben. In seinem Traum konnte er sehen, wie jemand Unbekanntes das Grab von Rachel öffnete und das Mädchen zum Leben erweckte. Dann konnte Harry noch sehen, dass Rachel ein kleines Häuschen an einem Waldrand stehen hatte und sie dort anscheinend lebte. Aber wieso? Es war nur ein Traum, nur ein blöder Traum, der sich ziemlich echt angefühlt hatte. Rachel sah immer noch aus wie vorher, nichts hatte sich an ihr geändert. Ron wurde wach und schaute Harry an. "Hey was ist los? Hast du schlecht geschlafen?" fragte dieser ihn. Harry drehte sich zu ihm um und sagte: "Nein, ich hatte nur einen eigenartigen Traum! Rachel kam darin vor!" er berichtete ihm den Inhalt. "Na toll, als hättest du nicht schon genug Probleme am Hals, jetzt muss sie auch noch in deinen Träumen vorkommen und dir auch noch den Schlaf rauben!" Beide machten sich fertig und gingen runter um zu frühstücken. Hermine kam ein paar Minuten später zu ihnen. Sie sah ziemlich müde aus. Ron schaute sie überrascht an. "Frag erst gar nicht...die blöde Lernerei geht mir langsam auf den Geist... ich will endlich diese Prüfung hinter mir haben!" sagte sie genervt. Harry verstand sie vollkommen. Die Prüfungen, die vor der Tür standen nahmen ihn ziemlich mit. Es waren nur noch zwei Wochen. Aber wenn er diese Prüfung hinter sich hatte wäre er mit der Schule fertig und könnte endlich seinen Traum als Auror verwirklichen.